

58. Südtiroler Obstbautagung



Der Obmann des Absolventenvereins Landwirtschaftlicher Schulen, Andreas Graf Khuen, konnte am 11. Jänner mehr als 1.000 Teilnehmer im Meraner Kursaal begrüßen, darunter 300 Studenten und Schüler.

Landesrat Hans Berger würdigte am Beginn seiner Eröffnungsansprache den Ende De-

zember verstorbenen L. Abg. Sepl Lamprecht. Danach griff Berger einige aktuelle Themen auf und erinnerte daran, dass Rekordernten nicht mit Rekordeinnahmen gleichzusetzen sind. Er regte an, sich weiterhin anzustrengen, den Südtiroler Apfel mit großer Sorgfalt zu produzieren, dies auch entsprechend zu kommunizieren und letztlich zu versuchen, dadurch Mehrwert für dieses Produkt zu erzielen. Er gab auch zu bedenken, dass mittlerweile bereits 4.400 Hektar unter Hagelnetzen stehen und eine Ausweitung dieser Flächen nur mit Rücksicht auf die Landschaft vorgenommen werden sollte. Berger drängte auch darauf, einen Konsens darüber zu finden, wie man die Abdrift von Pflanzenschutzmitteln auf Wohnhäuser und Privatgärten beschränkt, um Konflikte mit der nichtbäuerlichen Bevölkerung zu vermeiden.

Bevor Landesrat Berger die Tagung eröffnete, ehrte er Jakob Ganterer, der in den vergangenen 25 Jahren die Tagungsteilnehmer immer mit genial arrangierten Blumen und Früchten überraschte und damit der Obstbautagung einen einmalig festlichen Rahmen gab. Er sorgte mit seinem Team auch dafür, dass für die Vortragenden stets die technisch neuesten audiovisuellen Hilfsmittel bereit standen.

Herbert Dorfmann, Abgeordneter zum Europäischen Parlament, informierte über die Förderungspolitik der EU (siehe nebenstehenden Beitrag).

Nach einer Einführung durch den Obmann des Südtiroler Apfelkonsortiums, Georg Kössler, stellten Josef Wielander (VI.P), Gerhard Dichgans (VOG), Klaus Gasser (VOG Products) und Nicola Zanottelli (FROM) die Entwicklungen ihrer genossenschaftlichen Organisationen vor.

Die sieben Genossenschaften des Vinschgaus vermarkten nun schon seit drei Jahren gemeinsam. Im August 2010 haben sich 17 im VOG organisierte Genossenschaften in vier Pools zusammengeschlossen, die jeweils gemeinsam anbieten, nach einheitlichen Kriterien sortieren und auszahlen, aber als Genossenschaften selbstständig bleiben. Die Vermarktung der Bioware wird weiterhin von Bio Südtirol organisiert.

FROM ist eine Vermarktungsplattform von VOG, VI.P und den Erzeugerorganisationen der Nachbarprovinz Trient MELINDA und LA TRENTINA. Sie hat im Vorjahr 20.000 Tonnen Äpfel nach Russland verkauft und sich zum Ziel gesetzt, 2010/11 an die 35.000 Tonnen dort abzusetzen. FROM versucht, nun auch in Indien Fuß zu fassen.

VOG Products expandierte in den letzten Jahren ebenfalls stark. Im Betrieb in Leifers wird neuerdings auch der Großteil der Industrieäpfel aus dem Trentino verarbeitet. Das wirkt sich nicht nur kostendämpfend aus, sondern stärkt die Marktposition. Das Unternehmen sucht die Kundennähe und hat mittlerweile auch mit eigenen Fertigprodukten den Marktauftritt gewagt.

Am Nachmittag stellte Bernhard Botzner das interaktive System des Beratungsrings zur Berechnung der Wasserbilanz, sprich des Wasserbedarfs der Apfelbäume, vor.

Kurt Werth vom SK Südtirol zeigte auf, dass rund ein Drittel unserer Apfelanlagen erneuerungsbedürftig sind. Es sei leichter, durch ein preislich höher bewertetes Produkt mehr einzunehmen als mehr zu produzieren oder zu versuchen, bei den Kosten zu sparen.

Direktor Michael Oberhuber stellte die Schwerpunkte der Arbeit am Versuchszentrum Laimburg vor (siehe Artikel auf Seite 9).

Angelo Zanella, VZ Laimburg, wies in seinem Referat darauf hin, dass das Lagerhaus kein „Sanatorium“ für die eingelagerten Früchte sein kann, sondern dass die Lagerfähigkeit vor der Ernte beginnt. Dabei haben der richtige Erntezeitpunkt, der optimale Behang und eine ausgewogene Düngung einen hohen Stellenwert.

Walther Waldner